

# ES GEHT WIEDER UM PUNKTE

Am Sonnabend ertönt der Startschuß zur XXVII. Oberliga-Meisterschaft, die wir in unserer ausführlichen Betrachtung unter dieses Motto stellen: **ANGRIFFSFUSSBALL SPIELEN!**



Temperamentvolle Aktion des Jenaers Schumann! Häfner, Wätzlich und Dörner (v. l.) von Dynamo Dresden sind beeindruckt.



Zmuda, Deyna, Gorgon stoppen den Brasilianer Ze Maria.

## Auftakt gegen WM-Dritten

Die erste internationale Bewährungsprobe nach dem WM-Turnier steht der DDR-Nationalmannschaft am 4. September in Warschau bevor. Wie bereitet sich der WM-Dritte, der am 1. September gegen Finnland sein erstes Treffen in der EM bestreitet, darauf vor? Welche Erwartungen verknüpft man in Polen nach dem zuletzt so imponierenden Abschneiden mit diesem Vergleich? Mehr darüber auf Seite 9.

## Ehrung erfolgt am Sonnabend

Wer wird „Fußballer des Jahres 1973/74“? Zum Auftakt der Oberliga-Saison nimmt fuwo die Auszeichnung vor. Letzte Hinweise auf Seite 12.

Fotos: Poser, Kronfeld



# DIENEUEFUSSBALLWOCHE FUWO

## Die Halbjahresbilanz 1974

Mit „Volldampf“ starteten die Mitglieder des DTSB unserer Republik ins zweite Halbjahr, um im Wettbewerb ihre Ziele vorfristig zu realisieren. Die Ausgangspositionen sind günstig, da die Bilanz der ersten sechs Monate gute Ergebnisse ausweist, Fakten und Zahlen belegen das.

● In über 7400 Gemeinschaften des DTSB wird der Wettbewerb auf der Grundlage des Gröditzer Aufrufs geführt.

● 51 194 Kinder, Jugendliche und Erwachsene schlossen sich dem DTSB der DDR an, der nunmehr über 2 473 775 Mitglieder verfügt (Erwachsene - 1 404 421, Jugendliche - 403 090, Kinder - 666 264).

● Die Anzahl ausgebildeter Übungsleiter wuchs um 4355 auf insgesamt 175 291 an. Damit wurde die Zielstellung des Jahres 1974 bereits um 3200 überboten.

● Um 2597 erhöhte sich die Zahl der Schieds- und Kampfrichter (gesamt: 84 423).

● Das Sportabzeichen der DDR erwarben bisher 339 447 Erwachsene und 199 438 Jugendliche.

Eine für wahr beachtliche Abrechnung des 1. Halbjahres, die vom Elan und Ideenreichtum aller Mitglieder unserer sozialistischen Sportorganisation zeugt!

★

## Der Beitrag der Fußballer ...

Verständlicherweise standen sie im Wettbewerb ebenso ihren Mann wie die Sportfreunde aus den anderen Verbänden, wollen ebenfalls einen bunten Strauß guter Taten auf den Geburtstagstisch der DDR legen. Der BFA Karl-Marx-Stadt verweist in seiner Zwischenauswertung auf weitere Erfolge, die, wie der Vorsitzende der Volkssportkommission Siegfried Seyfarth sagte, auf einer weiteren Vertiefung der Kontakte zwischen den Sektionen und gesellschaftlichen Institutionen in den Territorien, Betrieben und örtlichen Volksvertretungen basieren. Und die engen Patenschaftsbeziehungen mit den Schulen führten dazu, daß besonders im Nachwuchsreich weitere Fortschritte erzielt wurden. Von 18 Polytechnischen Oberschulen des Kreises Hohenstein-Ernstthal zum Beispiel beteiligten sich 14 an Fußballwettbewerben für die verschiedensten Altersklassen, jagten insgesamt 46 Kollektive dem runden Leder nach. Viele der jungen Akteure sind mittlerweile Mitglieder in den Sektionen ihrer Gemeinden geworden.

Die Ausbildung von neuen Schiedsrichtern zählt auch im Bezirk Karl-Marx-Stadt zu jenen Aufgaben, die besonders sorgfältig gelöst werden müssen. Im 1. Halbjahr konnten sechs Sportfreunde die Qualifikation der Liga bzw. Junioren-Oberliga erwerben und wurden der Schiedsrichterkommission des DFV der DDR gemeldet. „Dieses Problem gehört zur Leitungstätigkeit in fast allen Sektionen. Gründliche Beobachtungen, eine interessante praktische und theoretische Ausbildung in den Kreisen schufen die Voraussetzungen dafür, daß wir auch auf diesem Gebiet Fortschritte erzielten“, stellte Siegfried Seyfarth fest.

★

Der Endspurt im Wettbewerb 1974 hat begonnen. Die Ausgangsposition ist gut, um im Jubiläumsjahr der DDR an die erfolgreiche Entwicklung unseres Sports anzuknüpfen ... O.S.

## Mraz ist der Jüngste

Da wir in fünf Wochen das Länderspiel gegen die CSSR bestreiten, interessieren mich einige Angaben über den Oberliga-Fußball in unserem Nachbarland. Sind Sie in der Lage, einmal die Trainer in der höchsten CSSR-Spielklasse zu veröffentlichen?

**Kurt Wetter, Karl-Marx-Stadt**  
Wir sind es. Hier die 16 Trainer der I. Liga: Valerian Svec (Jahrgang 1935/Inter Bratislava), Tadeas Kraus (1932/Liaz Jablonec), Vlastimil Chobot (1922/TZ Trinec), Stefan Jaciansky (1930/VSS Kosice), Josef Masopust (1931/Dukla Prag), Michal Baranek (1932/ZVL Zilina), Jaroslav Jares (1930/Slavia Prag), Antonin Ryr (1921/SKLO Union Teplice), Anton Malatinsky (1920/Spartak Trnava), Frantisek Havranek (1923/Zbrojovka Brno), Tomas Pospichal (1936/Banik Ostrava), Jozef Venglos (1936/Slovan Bratislava), Bohumil Musil (1922/Bohemians Prag), Jan Dinga (1936/AC Nitra), Jiri Rubas (1923/Skoda Plzen) und Ivan Mraz (1941/Sparta Prag).

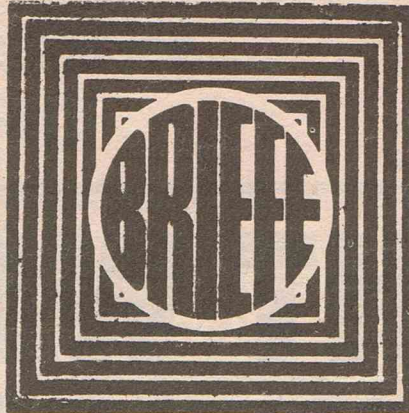
## Was bedeutet NARVA?

Die BSG NARVA ist als Berliner Bezirksmeister 1973/74 erstmals in die Liga aufgestiegen. Ich kann mir leider nichts unter diesem Namen vorstellen. Was bedeutet er? Welcher Trägerbetrieb steht hinter dieser BSG?

**Ingo Wilke, Hoyerswerda**  
Dazu schrieb uns Sportfreund Hellmich, Geschäftsführer der BSG NARVA: „Wir tragen den Namen unseres Trägerbetriebes, des Kombinars der volkseigenen Lichtquellenindustrie NARVA. Alle fünf Buchstaben unseres Gemeinschaftsnamens werden groß geschrieben. Darauf möchte ich in diesem Zusammenhang hinweisen, da er in vielen Zeitungen leider immer wieder falsch erscheint. NARVA - das ist die Abkürzung für N wie Nitrogenium (Stickstoff), AR wie Argon (ein Edelgas) und VA wie Vakuum, die bei der Produktion der Erzeugnisse unseres Kombinars eine wesentliche Rolle spielen.“

## Hoffmann oder Friese?

Nein, keine Tipreihe von mir, liebe fuwo! Doch ich bin ein begeisterter Fußballfan und ein treuer Leser. Gerade aus diesem Grunde möchte ich Ihnen einmal meine Meinung zu Ihrer Ausschreibung zum „Fußballer des Jahres“ zusenden. Seit vier Jahren beteilige ich mich an der Umfrage. Ich hatte sogar immer richtig getippt. Ich achte selbstverständlich die Auffassungen der Journalisten, die von der fuwo als „Hilfestellung“ für die Leser gegeben werden. Nun



zu meinem Anliegen: Es heißt doch „Fußballer des Jahres“? Ist da nicht der Fußballer dieses letzten Jahres der Magdeburger Martin Hoffmann? Ich muß wohl nicht besonders auf seine Klasse in diesem Jahr extra hinweisen. Im gleichen Atemzuge möchte ich auch Werner Friese nennen. Eigentlich ist doch das ganze Jahr in die Waagschale zu werfen, oder irre ich mich? Waren sie beide nicht diejenigen, die das meiste Aufsehen erregt haben?

J. Tews, Berlin, Gneiststr. 5

Auch unsere Wertschätzung gehört neben anderen profilierten Persönlichkeiten unseres Fußballs, Hoffmann und Friese. Keine Frage, Sportfreund Tews! Doch wie das Ergebnis unserer Umfrage aussieht, lesen Sie spätestens in einer Woche in der fuwo.

## WM-Konsequenz beweisen

In der fuwo-Nr. 30 schrieb der Sportfreund Dieter Hufeld aus Dresden über das Amtieren der Schiedsrichter bei der WM-Endrunde 74. Ich teile seine Meinung voll und plädiere ebenfalls dafür, daß unsere Unparteiischen künftig alle Meisterschafts- und Pokalspiele so leiten sollten, wie es im großen und ganzen die WM-Schiedsrichter taten. Konsequenz ist nun einmal notwendig, um dem Fairplay zu seinem Recht zu verhelfen!

Gerd Hocke, Uhrsleben/Krs. Haldensleben

Im DFV der DDR wurde ja zum Beispiel die gelbe Karte stets als Erziehungsmittel (drei Verwarnungen = einmal pausieren) verstanden. Das wird selbstverständlich in der kommenden Saison nicht anders gehandhabt.

## Ansetzungsschlüssel

Bei einer Spielansetzung für eine Serie mit 14 Mannschaften in einer Staffel, gleichgültig, ob sich in ihr Städte mit jeweils zwei Mannschaften befinden, bin ich der Meinung,

daß der Ansetzungsschlüssel soviel Möglichkeiten oder Kombinationen bieten muß, daß es in keiner Serie für Mannschaften drei Heim- oder Auswärtsspiele hintereinander geben muß. Des weiteren meine ich, daß zwei Mannschaften aus einer Stadt in der laufenden Serie beim richtigen Setzen nicht gleichzeitig Heimspiele zu haben brauchen. Teilen Sie meine Auffassung?

Alfred Fritzsche, Eberswalde-Finow I  
Durchaus!

## Angenehme Überraschung

Sie erlebte ich zu Beginn der Punktspiele in der Bezirksliga Gera. Am ersten Spieltag war ich als Schiedsrichter zum Spiel Motor Neustadt/Orla gegen Modedruck Gera angesetzt. Die BSG-Leitung der Gastgeber begrüßte nicht nur beide Mannschaften mit Blumenstruß und allen guten Wünschen für das Spieljahr 1974/75, sondern auch das Schiedsrichter-Kollektiv. Dafür möchte ich mich bei den Neustädter Sportfreunden, auch im Namen der Linienrichter, Sportfreund Bischof aus Saalfeld und Sportfreund Rupsch aus Pößneck, noch einmal auf diesem Wege recht herzlich bedanken.

Wolfgang Fleischer, Saalfeld  
Na, ist das nicht nachahmenswert!

## Die besondere Frage

### Von Nr. 1 bis 11!

Bei den Fernsehübertragungen der WM-Endspielrunde geriet man mitunter durch die Rückennummern der eingesetzten Spieler in Verwirrung. Sich schon von Beginn zwischen den Nummern 1 und 22 zurechtzufinden, bereitete doch einige Mühe. Kann dem nicht abgeholfen werden, abgeholfen durch eine klare Lösung?

Heinz Schmieder, Cottbus  
Für die kommenden UEFA-Wettbewerbe ist ein „Nummernsalat“ analog der WM-Endrunde auf keinen Fall zu befürchten, Sportfreund Schmieder. Die UEFA hat nämlich beschlossen, daß mit Beginn der neuen Saison in sämtlichen UEFA-Konkurrenzen (Europameisterschaft, Nachwuchsem, EC I, II und III sowie im Juniorenturnier) die Mannschaften beim Anpfiff von 1 bis 11 durchnummeriert sein müssen und daß die Nummern ab 12 nur jenen Aktiven vorbehalten sind, die zunächst auf den Reservebänken Platz nehmen. Dem bekannten Spiel mit den „Lieblingsnummern“ ist damit ein Ende gesetzt.

# \* Zitat

Aus einem Kommentar des Allgemeinen Deutschen Nachrichtendienstes (ADN) zur internationalen Anerkennung des DDR-Sports.

Die internationale Anerkennung als gleichberechtigter, geachteter Partner und die aktive Mitarbeit in den zahlreichen Gremien des internationalen Sports sind für die sozialistische Sportbewegung der DDR

längst zu einer Selbstverständlichkeit geworden, die den langen und beschwerlichen Weg des DDR-Sports zu seiner heutigen Position fast schon in Vergessenheit geraten läßt. Daß heute alle DDR-Sportverbände Mitglied der entsprechenden internationalen Föderationen sind, daß gegenwärtig 114 DDR-Vertreter in den internationalen Verbänden 163 Funktionen ausüben (41 in Leitungsgremien, 122 in Fachkommissionen), gehört gewissermaßen zum „Alltag“ des Sports. In den 25 Jahren des Wachstums und Erstarkens der DDR hat sich auch die Sportbewegung dank ständig gestiegener Leistungen, dank ihrer Bereitschaft, im Sinne des olympischen Gedankens für Frieden, Völkerverständigung, Gleichberechtigung und gegenseitige Ach-

tung zu wirken, zu einem anerkannten Partner des Weltsports entwickelt.

Als erster DDR-Sportverband wurden im Juli 1950 die Schachspieler in ihren internationalen Verband aufgenommen. 1951 folgten die Skisportler als erster Verband der „großen“ olympischen Sportarten, im darauffolgenden Jahr fanden die Fußballer, Schwimmer und weitere Verbände die internationale Anerkennung. Nur langsam, Schritt für Schritt, ging der Einzug des DDR-Sports in die internationale Arena vonstatten, gegen den erbitterten Widerstand reaktionärer Kräfte vor allem in der BRD, die nichts unversucht ließen, die Repräsentanz des sozialistischen deutschen Staates im Weltsport zu verhindern.

Worauf es in den nächsten Wochen und Monaten ankommt:

# ANGRIFFSFUSSBALL SPIELEN!

Eine Betrachtung zur

XXVII. DDR-Fußballmeisterschaft

von GÜNTER SIMON

Der Tag ist bedeutungsvoll: Am 24. August 1974 starten die 14 Kollektive der höchsten Spielklasse in die XXVII. Fußballmeisterschaft! Welche Bewährungssituationen mit der neuen Saison auf uns zukommen, ist dem umstehenden Spielplan im einzelnen zu entnehmen. Er weist alle Spieler, Trainer und Verantwortlichen mit gemessenem Ernst auf die Aufgaben hin, die es in der III. Europameisterschaft, in offiziellen Länderspielen, Europapokal-Wettbewerben sowie in den Meisterschaftsbegegnungen zu bewältigen gilt. Drei Dinge reichern die kommende Serie zwischen dem 24. August 1974 und dem 28. Juni 1975 mit einem besonderen Spannungsgehalt an:

1 In ihr muß der DFV der DDR die hervorragende Schlußplatzierung der Nationalmannschaft während der WM-Endrunde 74 durch Leistungsstabilität erhärten. Die Europameisterschaft mit Island, Frankreich und Belgien als Konkurrenten ist die richtige Nagelprobe dafür.

2 Europas führende Klubmannschaften werden den Endspielsieg des 1. FC Magdeburg im Europapokal der Cupsieger gegen den AC Mailand (2 : 0) als eine Herausforderung verstehen, die den Krügel-Schützlingen selbst (mit Freilos in der 1. Runde des EC I), dem FC Carl Zeiss Jena (im EC II gegen die Prager Slavia) sowie Dynamo Dresden und dem FC Vorwärts Frankfurt/Oder (im UEFA-Cup gegen Randers Freja und Juventus Turin) ein um so größeres Engagement in den kommenden EC-Treffen abfordern. Magdeburg, der 1. FC Lok Leipzig und Dresden lenkten 1973/74 mit einer ganzen Reihe faszinierender Spiele die Aufmerksamkeit so sehr auf sich, daß fortan von allen unseren Klubmannschaften in den profilierten europäischen Pokalkonkurrenzen das Besondere überdurchschnittliche vorausgesetzt wird. Mit dieser Leistungserwartung, die durchaus recht und billig ist, müssen unsere vier Europapokalvertreter leben.

3 Ist das Interesse hochgestaut, welche inhaltlichen Akzente die Punktspiele setzen; wie die jüngsten WM-Erkenntnisse praxiswirksam werden und ob das Meisterschaftsgeschehen selbst – wie im Vorjahr – die verständlichen Ansprüche unseres begeisterungsfähigen Publikums mit gutklassigem Fußball zu erfüllen vermag.



Andreßen vom FC Vorwärts Frankfurt (Oder) und Pommerenke vom Titelverteidiger 1. FC Magdeburg (ganz in weiß) machen sich mit ihren Mannschaften Hoffnungen auf eine gute Platzierung. Keine Frage, daß beide Kollektive dazu in der Lage sind! Foto: Kronfeld

## Der richtige Auftakt

Die Termingestaltung des Saisonauftakts mit drei aufeinanderfolgenden Punktspielen im „englischen Rhythmus“ (Sonntag-Mittwoch-Sonntag) trägt der Tatsache Rechnung, daß schon unmittelbar nach dem Punktspielstart der erste große Höhepunkt ins Haus steht. Am 4. September heißt es in Warschau, im 11. offiziellen Ländervergleich beider Nationalmannschaften, bereits Farbe zu bekennen. WM-Dritter kontra WM-Sechster! Eine Konstellation, die vor dem Beginn der WM-Endrunde, am 13. Juli, wahrscheinlich nur kühnste Optimisten ins Kalkül gezogen hatten. Eine bessere Einstimmung auf die anschließenden EM-Spiele können wir uns gar nicht wünschen. Natürlich darf Verbandstrainer Georg Buschner auch in der neuen Saison einem großen Kreis von Spielern vertrauen, die bei der WM 74 weitere wertvolle internationale Erfahrungen sammeln durften. Andererseits wird Buschner darum bemüht sein, ausgehend von den Beobachtungsergebnissen der WM, konditionelle Fitness und spielkulturelle Verbesserungen in ein richtiges Verhältnis zu bringen, das Profil der Auswahl vielseitiger, farbiger zu machen, Rückstände in der individuellen Technik bei hohem Spieltempo sukzessive abzubauen. Daß die EM-Vergleiche das wichtigste Vorfeld unseres zweiten WM-Endrunden-Horizonts darstellen, sie die Priorität vor allen anderen Aufgaben besitzen, bedarf keiner Erörterung. Hier und in den Europa-Begegnungen eröffnet sich den Auswahlspielern und allen

anderen Akteuren der beteiligten Kollektive ein weites Feld individueller wie kollektiver Profilierung. An Motivationen, hohe Leistungen zu vollbringen, mangelt es nicht. Um leistungsbewusstes, diszipliniertes Handeln wird niemand verlegen sein.

## An der WM orientieren

Nach Beendigung der Vorjahrsreihe konstatierten wir hochofreut die größer gewordene taktische Anpassungsfähigkeit der Mannschaften, ihren Hang zur Offensive. Schließlich honorierten 2 161 500 Zuschauer (11 873 im Schnitt pro Spiel) nicht umsonst 534 Tore (2,93  $\ominus$ ), attraktivere Spiele, das gestiegene Selbstbewußtsein auch in Auswärtstreffen, aus denen die Gäste nicht weniger als 38,7 Prozent aller Punkte und 40,4 der Tore für sich verbuchten.

Deshalb hat die Mehrzahl unserer Oberliga-Mannschaften auch nicht das Problem einer völlig neuen taktischen Orientierung zu meistern, vielmehr gilt es, auf den bewährten Wegen des offensiv orientierten Angriffsfußballs weiter auszuscheren; zielstrebig, ohne Tempoverlust, torgefährlich, durchschlagskräftig. Während der WM-Endrunde erfuhren alle jene Mannschaften deutliche Abfuhr, die der Defensive, ihren vielfältigen Spielarten vertrauten. Was für die Zukunft zählt, sind die universelle technisch-taktische Ausbildung, hohes Tempo, durchdachte Aufgabenteilung in den Mannschaftsreihen sowie Interessengleichheit in der Tendenz, Abwehr- wie Angriffsfunk-

(Fortsetzung auf Seite 4)

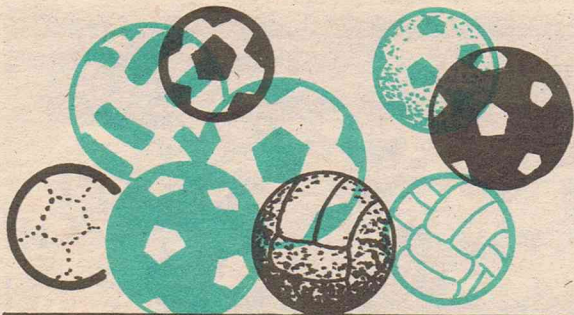
## Der Saisonauftakt

mit den Gesamtbilanzen der Punktspielgegner des kommenden Sonntags in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
HFC Chemie (N)–Dynamo Dresden	19	1	6	8	16:29	8:22
Wismut Aue–1. FC Lok Leipzig (2 : 0, 2 : 3)	20	8	5	7	33:31	21:19
Vorwärts Stralsund (N)–FC Rot-Weiß Erfurt	noch keine Punktspiele					
Stahl Riesa–FC Hansa Rostock (0 : 2, 0 : 0)	10	2	3	5	5:11	7:13
FC Vorw. Frankfurt/O.–BFC Dyn. (4 : 2, 1 : 0)	35	17	8	10	56:44	42:28
FC C. Z. Jena–Sachsenr. Zwickau (1 : 2, 5 : 1)	37	18	8	11	66:49	44:30
1. FC Magdebg.–FC K.-M.-Stadt (0 : 1, 2 : 0)	20	8	4	8	31:25	20:20

In Klammern: Ergebnisse der vergangenen Saison.





# GEMIXTES

## Wer hat Grund zum Jubeln?

Mit der am Sonnabend beginnenden Punktspielsaison 74/75 verbindet sich für Millionen Fußballanhänger vor allem diese Frage: Wer kann sich diesmal den Meistertitel sichern, wer hat nach Ablauf der 26 Begegnungen Grund zum Jubeln? Sind es die Spieler des Meisters



1. FC Magdeburg, die oben - wir erkennen Schulze, Abraham, Decker und Sparwasser - den Sieg in Jena feiern? Bietet sich für den FC Carl Zeiss dazu Gelegenheit, dessen Akteure in der Szene darunter ihre Freude nach dem Pokalsieg kundtun? Kann der 1. FC Lok Leipzig - Trainer Scherbaum und Friese nach dem Erfolg im UEFA-Pokal über Ipswich Town - in das Meisterschaftsgeschehen eingreifen und es entscheidend beeinflussen? Und: Wie sehen Cheftrainer Walter Fritsch und Libero „Dixie“ Dörner von Dynamo Dresden (Bild ganz unten) ihre Chancen?

Fotos: Kronfeld, Poser, Schlage, Feuerherm



## Halberstädter luden 1. FCM ein

Mit einer nicht alltäglichen Einladung wurden Spieler und Funktionäre des Europapokalsiegers 1. FC Magdeburg nach ihrem Freundschaftsspiel bei der BSG Lok/Vorwärts Halberstadt förmlich überrascht. Die Leitung dieser rührigen Gemeinschaft hatte es sich nicht nehmen lassen, die erfolgreichen Magdeburger zu einem Empfang zu bitten, an dem auch der 2. Sekretär der Bezirksleitung Magdeburg der SED, Genosse Kirnich, teilnahm. Nachträgliche Glückwünsche, herzliche Gespräche und Erfahrungsaustausche über viele Fragen prägten diese Zusammenkunft, für die sich die Magdeburger auf diesem Wege vielfach bedanken.

„Wir empfanden es nicht allein als nette Geste. Dieser kleine Empfang dokumentierte erneut die Verbundenheit der Gemeinschaften unseres Bezirkes zum Fußballklub“, sagte der stellvertretende Vorsitzende des 1. FC Magdeburg, Günter Behne, dazu.



Kann der FCV an den Erfolg Dynamo Dresdens über Juventus Turin anknüpfen? Capello und Sachse liefern sich hier einen einseitigen Zweikampf. Am Tempuspiel Dynamos zerbrachen die hoch eingeschätzten Azzurri seinerzeit. Das sollte der FCV unbedingt beherzigen!

Foto: Kilian

## Juventus-Trainer studieren den FCV

Der 46jährige Präsident von Juventus Turin und vielfache italienische Nationalspieler Giampero Boniperti wird die Mannschaft des 15fachen Meisters leiten, die am 18. September um 20 Uhr die erste Begegnung im UEFA-Pokal gegen den FC Vorwärts Frankfurt (Oder) bestreitet. Anfang der zurückliegenden Woche führten die Juventus-Vorstandsmitglieder Julianos und Bich letzte organisatorische Absprachen mit den Vertretern des Armeesportklubs. Demnach wird die gesamte italienische Delegation am 16. September mit einer Chartermaschine auf dem Zentralflughafen Berlin landen und sich von dort aus unmittelbar weiterbegeben. Sie bezieht Quartier im Hotel „Stadt Frankfurt“.

Die beiden Späher verzichteten übrigens darauf, den FC Vorwärts im freundschaftlichen Vergleich mit Dynamo Fürstenwalde zu beobachten bzw. sich im Training einen Einblick zu verschaffen. „Trainer Sarola oder sein Assistent Romolo werden die Gelegenheit in einem der Meisterschaftsspiele der Frankfurter nutzen“, erklärten sie vor ihrer Rückreise am Mittwoch.



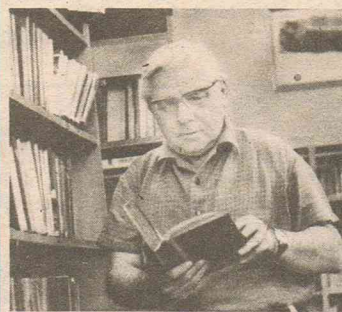
Dieter Scherbarth wird der Leipziger Chemie-Elf auch in der neuen Meisterschaftssaison seine Erfahrungen zur Verfügung stellen. Ob sie dazu beitragen, den Staffelsieg und den Wiederaufstieg zu erreichen?

Foto: Hänel

## Scherbarth ein weiteres Jahr dabei

Entgegen sich hartnäckig in Leipzig und anderswo haltenden Gerüchten steht fest, daß Dieter Scherbarth seiner Gemeinschaft ein weiteres Jahr die Treue halten wird. Der am 9. November 1939 geborene Allroundspieler - er stand schon auf allen Positionen, außer im Tor - ließ sich von seinen Mannschaftskameraden davon überzeugen, trotz seiner 34 Jahre noch aktiv zu bleiben. „Es fiel mir eigentlich gar nicht so schwer, ja zu sagen. Denn ich hänge mit Leib und Seele am Fußball“, meinte „Schere“ dazu.

Dieter Scherbarth, von Beruf Maschinenbauingenieur, gehört seit 1963 der BSG Chemie Leipzig an. Er errang mit den Leutzschern aus dem Georg-Schwarz-Sportpark in der Saison 1963/64 den Meistertitel (acht Treffer, in der 55-Bestenliste der fuwo auf dem 5. Rang als Mittelstürmer) und 1966 den FDGB-Pokalsieg (1 : 0 über Lok Stendal in Bautzen). Der gefürchtete Kopfballspezialist absolvierte ein B-, zwei Nachwuchs- und drei Juniorenländerspiele.

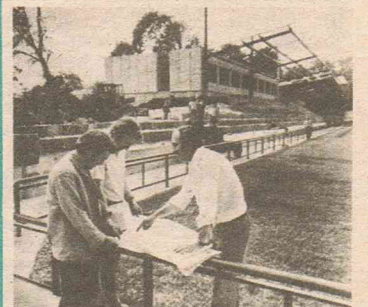


## Genesungsprozeß macht Fortschritte

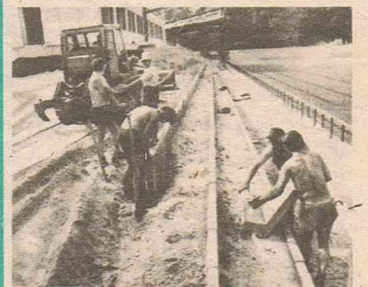
Seit Donnerstag vergangener Woche befindet sich Gerhard Gromotka, der Vorsitzende der Spielkommission im DFV der DDR, nach einem längeren Krankenhausaufenthalt wieder zu Hause. Sein Gesundheitszustand hat sich zusehends gebessert, so daß Gerhard Gromotka guter Hoffnung ist, bald wieder seine verantwortungsvolle Tätigkeit aufnehmen zu können. Im Namen aller Leser wünscht fuwo dem verdienstvollen Funktionär (siehe Bild) auf diesem Weg weiterhin schnelle Genesung!

## „Schmuckkästchen“ entsteht völlig neu

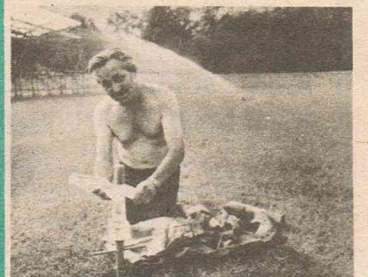
Das „Schmuckkästchen“ der ehemaligen BSG Rotation Babelsberg war lange Jahre ein Begriff im DDR-Fußball. Gepflegt, in reizvoller Lage, voller Atmosphäre. Dann begann der Zahn der Zeit zu nagen. Die alte Holztribüne verfiel, eine völlige Rekonstruktion machte sich notwendig. Zum 25. Jahrestag der DDR wird nun den Babelsberger Fußballspielern der neugestaltete Karl - Liebknecht - Sportplatz übergeben. Die Spielfläche wurde auf 70 x 105 Meter erweitert, die Platzkapazität auf 12 000 erhöht, davon 1 800 Sitzplätze (900 überdacht). Das neue Stadiongebäude enthält 10 Umkleidekabinen, 2 Duschräume, 1 Sauna, 1 Klubraum, 1 Presse- und Sprecherkabine sowie eine Waschküche mit Trockenraum. Insgesamt wurden 9 500 m<sup>3</sup> Erde bei der Neugestaltung bewegt. Durch VMI - Leistungen konnten 70 000 Mark eingespart werden.



Mit wachen Augen bei der Arbeit: Helmut Ahrens, der technische Leiter der Sportstättenverwaltung, Bauleiter Jürgen Rettig und Projektant Heinz Albrecht (v. l. n. r.).



Von Anfang an bei der Rekonstruktion dabei: die Brigade Drews vom VEB Landschaftsbau Potsdam, hier beim Befestigen der Stiege auf der Tribünenseite.



Er hat alle Hände voll zu tun: Helmut Schröter, seit dem 1. März Objektleiter des neuen Stadions.



So wird sich der künftige Karl-Liebknecht-Sportplatz in Babelsberg präsentieren. Fürwahr: ein neues „Schmuckkästchen“! Text und Fotos: W. A. Mallwitz





**Vor dem Start  
in die neue  
Meisterschafts-  
Saison**

In den meisten europäischen Ländern beginnt in diesem Monat die Meisterschaftssaison 1974/75. In Rumänien nahmen bereits am 11. August, in Polen am 13. August und in England ebenfalls am Wochenende die Mannschaften der höchsten Spielklassen den Kampf um Tore und Punkte auf. In unserer Republik wird der Start am kommenden Sonnabend vollzogen. Die Zeit intensiver Vorbereitungen ist dann abgelaufen, für die 14 Kollektive beginnt der Ernst des Oberliga-Alltags.

Zweifellos hat die Endrunde der Weltmeisterschaft in allen Ländern neue Überlegungen ausgelöst, wie man sich dem Niveau der Weltbesten am schnellsten nähern kann. Denn neben der Meisterschaft gilt es für die A-

Vertretungen ab September auch in der EM! Jene, die in der WM-Qualifikation scheiterten, streben eine Rehabilitierung an. Und jene, denen der Sprung unter die 16 Besten gelang, wollen ihre WM-Teilnahme rechtfertigen. fuwo stellte ihren Mitarbeitern im Ausland zur bevorstehenden Saison drei Fragen:

- ① Welche Erwartungen knüpft man bei Ihnen an die kommende Saison?
- ② Zeigen die Spiele der Weltmeisterschaft in irgendeiner Weise Auswirkungen?
- ③ Wie wird die Nationalmannschaft auf ihren EM-Start vorbereitet?

Lesen Sie auf dieser Seite Antworten und Kommentare.

# Man spricht über die „Universalspieler“

Große Resonanz nach der WM in Rumänien ● Trainertagung in Brasov ● Vorhaben: Vielseitige Spieler

Von Ion Ochsenfeld, Bukarest

Die Endrunde der Weltmeisterschaft hat hier in Rumänien ein großes Echo ausgelöst, obwohl unsere Nationalmannschaft im Kampf um einen Platz unter den besten 16 Teams der DDR den Vortritt lassen mußte. Man spricht in unserem Lande in Auswertung der Endrunde von neuen Methoden der Ausbildung, möchte vor allen Dingen den Typ des sogenannten Universalspielers künftig in den Stadien sehen. Natürlich ist das kein leichtes Unterfangen. Es erfordert weitere Überlegungen, klare Prinzipien und eine straffe Verbandsarbeit! Diesem Ziel diente eine Tagung in Brasov, die kurz vor Beginn der Meisterschaftssaison mit den Trainern der Oberligakollektive durchgeführt wurde. Etliche von ihnen sahen mehrere Treffen der WM in der BRD und referierten folgerichtig über ihre Eindrücke und gesammelten Erkenntnisse. Mit großem Beifall wurden u. a. die Berichte von Auswahltrainer Valentin Stanescu und von Robert Cosmoc aufgenommen, aber auch Verbandstrainer Petrescu, Ion Nunweiler, Angelo Niculescu und Proca vermittelten wertvolle Erfahrungen moderner Spielweisen.

Ich erwähne diese Trainertagung deshalb, weil es das erste Mal war, daß der rumänische Verband sich zu einer raschen Aktion entschloß. Niemals zuvor wurde von den Verantwortlichen so schnell auf ein bedeu-

tendes Fußball-Ereignis reagiert! Die gründliche Auswertung der Weltmeisterschaft wird später vorgenommen, aber wichtige Denkanstöße bereits kurz nach dem Finale vermittelt, weil das im Interesse der weiteren Entwicklung einfach unumgänglich ist. In diesem Zusammenhang möchte ich daran erinnern, daß das brasilianische 4-2-4 viele Jahre bei uns nachgeahmt wurde, das vom Engländer Chapman erdachte WM-System noch viel länger vorherrschte! Jetzt soll in allen Oberligamannschaften zielgerichtet gearbeitet werden, um die Kondition zu erhöhen, die athletische Bereitschaft insgesamt zu wecken, Technik darf bekanntlich niemals zum Selbstzweck werden...

Mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgen wir den angestrebten Prozeß der Verjüngung. Die Mannschaften der B-Liga zum Beispiel müssen mindestens sechs Spieler unter 25 Jahren in ihren Reihen haben, einer von ihnen soll noch im Juniorenalter, also unter 18 Jahren, sein. Diese Maßnahme ist insofern wichtig, da in der Vergangenheit ältere Akteure aus der Oberliga in die B-Klasse kamen und den jüngeren Spielern praktisch den Platz „stahlen“.

Die Nationalmannschaft wird im Herbst lediglich zwei Länderspiele austragen. Sie trifft am 25. September in Athen auf Griechenland (Balkancup) und am 13. Oktober in Kopenhagen auf Dänemark. In dieser



Den Typ des offensivfreudigen Abwehrspielers verkörpert Lupescu von Dynamo Bukarest, der in dieser Szene wiederum nach vorn stürmt. Foto: Bakcsy

Begegnung geht es um Punkte in der EM-Qualifikation, für die sich übrigens unsere Auswahl einiges vorgenommen hat. Große Veränderungen in der A-Elf und in den Klubs gab es nicht. Vielleicht ist für die Leser in der DDR diese Information noch

interessant: In Constanta gewann die Nationalelf ein Spiel gegen Japan mit 4:1. Es war das erste Ländertreffen beider Kontrahenten. Aus der alten Garde wirkten Raducanu, Dinu, Dumitru, Dumitrache und Lucescu mit. Sie zählten zu den Aktivposten!



Sparwasser (l.) hat kraftvoll abgeschossen, Englands Torsteher Clemence ist jedoch auf der Hut. Mit Nr. 3 Lindsay, im Hintergrund Fritsche. Eine Szene aus dem Länderspiel zwischen der DDR und England, das am 29. Mai dieses Jahres in Leipzig 1:1 endete. Foto: Kronfeld

## Neubeginn unter Don Revie?

Von Johnny Taylor, London

Auch England hat die Qualifikation für die WM-Endrunde verpaßt, scheiterte nach dem mageren 1:1 im Londoner Wembley-Stadion endgültig an Polen. Der ehemalige Verbandstrainer, Sir Alf Ramsey, mußte sich harte Kritiken anhören, viele Presseorgane und Fußballinteressierte forderten die Hinwendung zu modernen Spielauffassungen. Der „Sir“ des englischen Fußballs wurde abgelöst, an seine Stelle trat der einstige Manager von Leeds United, Don Revie. Und auf diesem erfahrenen Mann, der mit seiner Mannschaft 13 Jahre lang zu den erfolgreichsten Teams der Insel gehörte,

ruhen derzeit die Hoffnungen der englischen Öffentlichkeit. „Revie — der richtige Mann“ überschrieb kürzlich die Zeitschrift „World Soccer“ einen Beitrag, der den 47jährigen Manager der Nationalelf vorstellt. „Die Spieler müssen endlich daran glauben, daß sie besser als andere sind. Und der Trainer muß dabei helfen, daß sich dieser Gedanke fest einprägt“, umriß der neue Teamchef sein wichtigstes Anliegen. „Erfolg gründet sich auf die Dauer nur auf eine gute Kollektivarbeit“, meinte Don Revie noch.

Damit dürfte vieles gesagt sein. Der neue Chef strebt mit großer Konsequenz eine Neuformierung der englischen Nationalelf an. Namen wie Keegan, Hughes oder Clemence haben bereits in der DDR einen guten Ruf. Das letzte 1:1 von Leipzig im Mai dieses Jahres unterstrich u. a. deutlich, daß England auf dem Wege ist, endlich den Konservatismus abzustreifen. Bereits in der

bevorstehenden Europameisterschaft, die England mit der CSSR, Portugal und Zypern in Gruppe 1 zusammenführt, dürfte die A-Mannschaft nachdrücklich unter Beweis stellen, wie sehr sie die Handschrift Don Revies zu schreiben imstande ist. Am 30. Oktober wird im Londoner Wembley-Stadion der Reigen der EM-Treffen mit der CSSR eröffnet.

Am vergangenen Wochenende begann unsere Meisterschaft, die u. a. auch darauf ausgerichtet ist, den Ruf des englischen Fußballs aufzupolieren. Dazu gehört beispielsweise ein Verbot Revies, unmittelbar vor Länderspielen Punktetreffen auszutragen! Offensichtlich bemüht sich der Coach um eine enge Zusammenarbeit zwischen den Klubs und dem Verband. Er selbst hatte übrigens noch vor wenigen Monaten eine andere Auffassung, als er den zweimaligen Gewinner des EC III und zweimaligen Meister Leeds United trainierte!



Die Attraktivität des bevorstehenden Vergleiches zwischen den Nationalmannschaften Polens und der DDR liegt auf der Hand. Beide Vertretungen zählten beim WM-Turnier in der BRD zu den Teilnehmern an der 2. Finalrunde, in der vor allem Polens Auswahl mit einem dritten Platz im Gesamtklassement ihre hervorragende internationale Stellung erhärtete. Unter diesem Aspekt findet das Aufeinandertreffen am 4. September in Warschau zweifellos Interesse über die Grenzen beider Länder hinaus. Und das gewiß nicht nur deshalb, weil an diesem Tag erstmals nach Abschluß der WM zwei der 16 Finalisten ihre Kräfte messen. fuwo widmet diesem Treffen einen ersten Kommentar.

## Trainer Gorski hofft auf die erfolgreiche WM-Formation!

Drei Tage vor dem Warschauer Spiel bestreitet Polen das erste Treffen in der EM gegen Finnland in Helsinki  
 Von Grzegorz Krzeminski, Warschau



Wie Habichte stoßen Gadocha (18) und Lato in die Abwehr der Brasilianer.

Fotos: Kronfeld



Deyna (dunkles Jersey) im Duell mit F. Marinho und Alfredo von Brasilien.



Erstklassiger Torhüter, risikoloser Stopper: Tomaszewski und Gorgon.

Die Fußballanhänger unseres Landes warten sehnsüchtig darauf, dem Dritten des WM-Endrundenturniers in der BRD nun endlich die Referenzen erweisen zu können! Gelegenheit dazu bietet sich am 4. September, wenn unsere Nationalelf zu Hause auf einen Partner trifft, dessen Abschneiden im Kreis der weltbesten Vertretungen man bei uns mit allergrößter Aufmerksamkeit registrierte. Leider bestand keine Gelegenheit, darüber mit Auswahltrainer Kazimierz Gorski einige Worte zu wechseln, denn er hat vor wenigen Tagen seinen wohlverdienten Urlaub angetreten. Dennoch glaube ich voll und ganz in seinem Sinn zu urteilen, wenn ich mit dem Blick voraus auf die Warschauer Begegnung festhalte: Die DDR wird unsere Mannen vor eine schwere internationale Bewährungsprobe stellen!

Sicherlich besteht für Gorski nicht die geringste Veranlassung, den Spielerkreis gegenüber der Finalrunde zu verändern. Er wird es schon deshalb bei dem bewährten Stamm belassen, weil die Öffentlichkeit jene Männer sehen will, die in sieben Vergleichen für Furore sorgten: Deyna, Lato, Gadocha, Gorgon, Zmuda, Szarmach, Cmikiewicz und selbstverständlich Torhüter Tomaszewski, der erneut seine Zugehörigkeit zur Weltspitze erhärtete. Mit anderen Worten: In Warschau wird höchstwahrscheinlich jene Elf das Feld betreten, die in München gegen Brasilien Silber gewann. Schon heute steht diese Begegnung deshalb im Mittelpunkt aller Gesprächsthemen, die von den Fans geführt werden.

Drei Meisterschaftsrunden der neuen Saison (18., 21. und 25. August) geben Gelegenheit, die Form der einzelnen Kandidaten zu überprüfen. Verletzungen gab es bei der WM erfreulicherweise nicht, so daß die meisten Akteure nach Lage der Dinge nur eine kurze Anlaufzeit benötigen werden, um sofort wieder in beste Form zu gelangen. Am 27. August treffen sich die Kandidaten zu einem kurzen Vorbereitungslehrgang, denn schon am 1. September gilt es ja die erste Prüfung in der Europameisterschaft zu bestehen. Finnland zählt zweifellos nicht zu den härtesten Prüfsteinen, aber dennoch wird der in der BRD bewiesene mannschaftliche Zusammenhalt verlangt, um in Helsinki einen ungefährdeten Sieg herauszuholen. Eine Punkteinbuße gleich zu Beginn dieses Championats würde unsere Gruppenkontrahenten Italien und die Niederlande sofort in Vorteil bringen. Deshalb also muß mit allergrößter Konzentration zu Werke gegangen werden!

Bereits 24 Stunden später befindet sich unsere Auswahl wieder in Warschau, um sich der neuen Aufgabe mit aller Intensität zu verschreiben. Kapitän Kazimierz Deyna sieht ihr zwar optimistisch, dennoch aber auch mit gewissen Vorbehalten entgegen: „72 Stunden nach dem Treffen mit Finnland wird von jedem einzelnen schon wieder beste körperliche Verfassung vorausgesetzt, ohne die wir einem so einsatzstark operierenden Gegner wie die DDR nicht Paroli bieten können. Ich hoffe, daß wir diese Belastung gut verkraften und zu unserem gewohnten Angriffsstil finden.“

In dieser Hinsicht erwarten Hunderttausende einiges von ihren Lieblingen!

### Torgefährlicher Mann im Mittelfeld: Kapitän Kazimierz Deyna

Vorname, Name	Klub	geboren	Größe	Gewicht	1. Länderspiel	Ländersp.-Einsätze	Tore	Position
Jan Tomaszewski	LKS Lodz	9. 1. 1948	1,92 m	88 kg	10. 10. 1971	21	—	Torhüter
Andrzej Fischer	Gornik Zabrze	15. 1. 1952	1,84 m	80 kg	15. 5. 1974	1	—	Torhüter
Zygmunt Kalinkowski	Slask Wroclaw	2. 5. 1949	1,79 m	79 kg	10. 10. 1973	4	—	Torhüter
Antoni Szymanowski	Wisla Krakow	13. 10. 1951	1,81 m	76 kg	22. 7. 1970	35	—	Abwehrspieler
Jerzy Gorgon	Gornik Zabrze	18. 7. 1949	1,91 m	88 kg	23. 9. 1970	39	6	Abwehrspieler
Adam Musial	Wisla Krakow	18. 12. 1948	1,75 m	78 kg	20. 10. 1968	31	—	Abwehrspieler
Henryk Wiecezorek	Gornik Zabrze	14. 12. 1949	1,81 m	66 kg	13. 5. 1973	3	—	Abwehrspieler
Zbigniew Gut	Odra Opole	17. 4. 1948	1,79 m	77 kg	1. 9. 1972	11	—	Abwehrspieler
Wladyslaw Zmuda	Gwardia Warschau	6. 6. 1954	1,86 m	83 kg	21. 10. 1973	9	—	Abwehrspieler
Miroslaw Bulzacki	LKS Lodz	23. 10. 1951	1,88 m	78 kg	13. 5. 1973	16	—	Abwehrspieler
Zygmunt Maszczyk	Ruch Chorzow	3. 5. 1945	1,73 m	70 kg	24. 4. 1968	23	2	Mittelfeldspieler
Leslaw Cmikiewicz	Legia Warschau	25. 8. 1948	1,72 m	71 kg	3. 5. 1970	37	1	Mittelfeldspieler
Kazimierz Deyna	Legia Warschau	23. 10. 1947	1,78 m	70 kg	24. 4. 1968	58	27	Mittelfeldspieler
Henryk Kasperczak	Stal Mielec	10. 7. 1946	1,80 m	75 kg	20. 3. 1973	24	2	Mittelfeldspieler
Kazimierz Kmiecik	Wisla Krakow	19. 9. 1951	1,75 m	69 kg	28. 8. 1972	12	3	Mittelfeldspieler
Roman Jakobczak	Lech Poznan	26. 2. 1946	1,78 m	77 kg	15. 5. 1974	1	1	Mittelfeldspieler
Grzegorz Lato	Stal Mielec	8. 4. 1950	1,75 m	71 kg	10. 11. 1971	20	11	Stürmer
Jan Domarski	Stal Mielec	28. 10. 1946	1,77 m	75 kg	4. 8. 1967	17	2	Stürmer
Robert Gadocha	Legia Warschau	10. 1. 1946	1,71 m	69 kg	28. 7. 1967	56	16	Stürmer
Andrzej Szarmach	Gornik Zabrze	3. 10. 1950	1,77 m	72 kg	18. 8. 1973	11	6	Stürmer
Marek Kusto	Wisla Krakow	29. 4. 1954	1,80 m	75 kg	15. 5. 1974	1	—	Stürmer
Zdislaw Kapka	Wisla Krakow	7. 12. 1954	1,81 m	72 kg	21. 10. 1973	3	—	Stürmer





## Die Bilanz der Saison in den Bezirksligen

Der Übergang vollzieht sich nahtlos. In unserer heutigen Ausgabe schließen wir unsere kritischen Betrachtungen zu den Meisterschaften in den Bezirksligen 73/74 mit Potsdam ab. Bereits in der Vorwoche erfolgte im Bezirk Gera der Start in die neue Punktspielsaison, in Erfurt und Suhl wurde dieser Schritt am vergangenen Wochenende vollzogen. Wenn wir uns dazu an dieser Stelle ein paar Worte vorbehalten, dann aus (leider weniger!) gutem Grund. Die bedauerlicherweise nicht lückenlose Statistik über das sportgerechte Verhalten der Spieler in der zurückliegenden Serie besagt dies: Die Zahl der Feldverweise stieg in einigen Bezirken beängstigend an! Deshalb auch stimmte der Tenor in den meisten der 15 Beiträge dahingehend überein: Es muß stärker als zuvor Wert auf die Erziehungsrbeit in den einzelnen Gemeinschaften gelegt werden, es darf gegenüber Aktiven, die sich nicht an das Gesetz des Fairplay halten, keinerlei Toleranz mehr geben! Beispiele dafür, wie die Entwicklung unter keinen Umständen weitergehen darf, lieferten nicht nur die Bezirke Erfurt (32 Platzverweise gegenüber 24 in der Saison 72/73), Neubrandenburg (diesmal 192 gelbe Karten gegenüber 105 in der Saison 72/73) oder Halle und Gera, wo 26 bzw. 21mal Aktive vorzeitig vom Feld mußten. Darauf zum Beginn der neuen Serie in den Bezirksligen aufmerksam zu machen, halten wir für ein dringendes Gebot der Stunde!

## Ein neues Gesicht in der Liga

### POTSDAM: Motor Ludwigsfelde belehrte die Skeptiker

Als vor zwei Jahren die Elf von Motor Ludwigsfelde die Spielzeit als Vizemeister beendete, da sprachen viele von einem Zufall. Inzwischen sind alle Skeptiker eines Besseren belehrt worden. In der Saison 1973/1974 waren die Automobilwerker die einzige Mannschaft, die dem hohen Favoriten Motor Hennigsdorf bis zum Schluß hartnäckigen Widerstand leistete. Beide kamen auf das gleiche Punktkonto, während Motor Rathenow und Chemie Premnitz - in der ersten Halbserie gleichfalls mit tonangebend - in der Rückrunde der Atem ausging. Der Leistungsabfall spiegelt sich in der Tabelle deutlich wider.

Obwohl der Aufstieg von Motor Ludwigsfelde letztlich auf die Punkt-abzüge der Hennigsdorfer zurückzuführen ist, haben die stets mit großer Kampfkraft aufwartenden Motor-Spieler durchaus das Zeug dazu, den Ligaplatz zu behaupten. Sie werden vom ehemaligen Babelsberger Oberligaaktiven Albrecht trainiert. Mit Urbanke (früher SC Potsdam) haben die Ludwigsfelder außerdem einen Routinier mit Ligaerfahrung in ihren Reihen.

Alle bisher nicht genannten Vertretungen hatten nie etwas mit dem Ausgang des Titelkampfes zu tun. TSV Luckenwalde fiel im zweiten Durchgang vom 6. auf den 12. Rang zurück, und Aufsteiger Empor Wusterhausen vertauschte Platz 8 mit 14. Eine anerkennenswerte Steigerung vollbrachte hingegen Eintracht Glin-dow. Die Raue-Schützlinge - nach dem 8. Spieltag noch Letzter - er-

reichten schließlich als Sechster ihre bisher günstigste Platzierung.

Erfreulich war das Ansteigen der Zuschauerzahlen. Insgesamt wurden 11 600 registriert (1972/73: 10 950). Bester Torschütze wurde der sowjetische Sportfreund Besmertie (Motor Hennigsdorf / 24) vor Lahutta (Motor Rathenow / 22). Mit 3,68 Treffern pro Spiel lag der Tordurchschnitt recht hoch. Den Pokal für die fairste Mannschaft konnte Motor Pritzwalk entgegennehmen.

In der kommenden Saison wird die Bezirksliga Potsdam aus zwei Staffeln mit jeweils 16 Vertretungen bestehen. Diese Maßnahme wurde notwendig, da einige Gemeinschaften, die bislang dem Berliner Spielbetrieb angegliedert waren, auf Beschluß der beiden BFA wieder an der Meisterschaft in ihrem Heimatbezirk teilnehmen. Die Staffeleinteilungen:

**Staffel Nord:** Chemie Premnitz, Stahl Hennigsdorf II, Motor Mögeln, Lok Neustadt, Empor Wusterhausen, Traktor Altruppin, Stahl Oranienburg, Motor Pritzwalk, Chemie Velten, Elektronik Neuruppin, Einheit Nauen, Aufbau Zehdenick, Motor Hennigsdorf, Lok Wittstock, Motor Rathenow.

**Staffel Süd:** Vorwärts Groß-Glienicke, Eintracht Glin-dow, Motor Süd Brandenburg, Stahl Brandenburg II, Vorwärts/Motor Teltow, Einheit/Dynamo Königs Wusterhausen, Vorwärts Bestensee, Motor Babelsberg II, SG Bornim, TSV Luckenwalde, Turbine Potsdam, Dynamo/Vorwärts Luckenwalde, DEFA Babelsberg, Lok Kirchmöser, Lok Brandenburg, Lok Jüterbog.

PETER BRANDES



Der von unserer Redaktion gestiftete „Silberne Fußballschuh“ wartet auf seinen neuen Besitzer. Am Sonnabend ist es soweit! Foto: Kilian

## Wer ist der Zwölfte?

Zum Oberliga-Saisonauftakt zeichnet fuwo den „Fußballer des Jahres 1973/74“ aus

In der kommenden Ausgabe lüftet fuwo das Geheimnis, wer sich mit dem Titel „Fußballer des Jahres 1973/74“ schmücken kann. Die offizielle Ehrung und Auszeichnung wird anlässlich des Auftaktes der neuen Oberliga-Saison vorgenommen. Wo - darauf möchten wir heute noch keine Antwort geben. Das waren die vorausgegangenen Sieger:

Jahr	Sieger	Pkt.
1962/63	Manfred Kaiser	296
1963/64	Klaus Urbanczyk	284
1964/65	Horst Weigang	268
1965/66	Jürgen Nöldner	354
1966/67	Dieter Erler	320
1967/68	Bernd Bransch	264
1968/69	Eberhard Vogel	378
1969/70	Roland Ducke	362
1970/71	Peter Ducke	357
1971/72	Jürgen Croy	465
1972/73	Hans-Jürgen Kreische	340

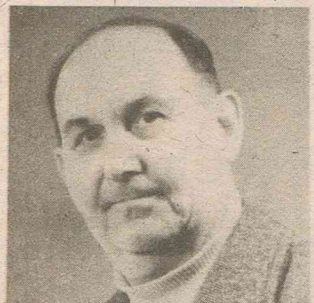
Bisher ist es also noch keinem Spieler gelungen, sich zweimal in den Besitz des „Silbernen Fußballschuhs“ zu bringen, der von unserer Redaktion alljährlich vergeben wird. Wie sich die insgesamt 49 Redaktionen diesmal entschieden haben und wer einen der zahlreichen wertvollen Preise aus dem Kreis unserer Leser für die richtige Reihenfolge der drei Erstplatzierten im Empfang nehmen kann, lesen Sie neben einer ausführlichen Würdigung des frisch gekürten „Fußballers des Jahres 1973/74“ in Nummer 35.

### Der Tabellenstand: Motor Pritzwalk holte auf fremdem Platz keinen Pluspunkt

Rang	Mannschaft	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele					Auswärtsspiele						
									Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1.	Motor Ludwigsfelde (4)	30	24	3	3	76:20	+56	51:9	15	11	3	1	41:7	25:5	15	13	2	35:13	26:4	
2.	Motor Rathenow (5)	30	19	4	7	57:34	+33	42:18	15	12	2	1	35:8	26:4	15	7	2	22:26	16:14	
3.	Motor Hennigsdorf (LA)	30	27	1	2	95:18	+77	41:19	15	14	—	1	56:9	28:2	15	13	1	39:9	27:3	
4.	Chemie Premnitz (2)	30	17	6	7	89:32	+57	40:20	15	9	2	4	47:15	20:10	15	8	4	42:17	20:10	
5.	Aufbau Zehdenick (8)	30	15	2	13	61:66	-5	32:28	15	12	1	2	39:19	25:5	15	3	1	22:47	7:23	
6.	Eintracht Glin-dow (7)	30	12	5	13	55:61	-6	29:31	15	9	1	5	37:28	19:11	15	3	4	18:33	10:20	
7.	Motor Süd Brandenburg (3)	30	12	4	14	51:45	+6	28:32	15	9	—	6	37:24	18:12	15	2	4	14:21	10:20	
8.	SG Bornim (13)	30	11	5	14	60:69	-9	27:33	15	9	2	4	41:24	20:10	15	2	3	10	19:45	7:23
9.	Motor Babelsberg II (N)	30	10	6	14	52:54	-2	26:34	15	9	1	5	32:13	19:11	15	1	5	9	20:36	7:23
10.	Elektronik Neuruppin (11)	30	9	8	13	43:57	-14	26:34	15	6	4	5	23:19	16:14	15	3	4	8	20:38	10:20
11.	Einheit Nauen (9)	30	10	6	14	38:53	-15	26:34	15	5	5	5	23:21	15:15	15	5	1	9	15:32	11:19
12.	TSV Luckenwalde (6)	30	7	9	14	47:61	-14	25:35	15	3	7	5	24:28	13:17	15	4	2	9	22:33	12:18
13.	Vorwärts/Motor Teltow (10)	30	11	2	17	40:61	-21	24:36	15	9	1	5	26:15	19:11	15	2	1	12	14:46	5:25
14.	Empor Wusterhausen (N)	30	8	6	16	42:64	-22	22:38	15	6	4	5	28:25	16:14	15	2	2	11	14:39	6:24
15.	DEFA Babelsberg (12)	30	6	6	18	29:74	-45	18:42	15	5	3	7	22:33	13:17	15	1	3	11	7:41	5:25
16.	Motor Pritzwalk (14)	30	4	1	25	37:103	-66	9:51	15	4	1	10	26:41	9:21	15	—	—	15	11:62	0:30

In Klammern: Platzierung nach der Saison 1972/73; LA = Liga-Absteiger; N = Neuling. — Anmerkung: Auf Grund von Verstößen gegen die Beschlüsse des DFV der DDR wurden Motor Hennigsdorf 14 Pluspunkte abgezogen und 14 Minuspunkte hinzugezogen.

## DAS HERZ UNSERES SPORTS



### Walter Pröhl (BSG Motor ET Suhl)

Wenn im Bezirk Suhl der Name Walter Pröhl fällt, dann wird mit ihm sofort die Zunft der Unparteiischen identifiziert. Seit 1945 nämlich hatte er im Schiedsrichterwesen verschiedene Funktionen inne,

übernahm er nach dem Ende des zweiten Weltkrieges gemeinsam mit Werner Wolfram die Geschicke auf diesem Teilgebiet unserer Sportart. Walter Pröhl gehörte von 1924 bis 1935 dem Ar-

beitersportverein in Zeitz an, kennt also den Fußball in all seinen Details. Er war bis zum Jahre 1972 rastlos tätig, gewann neue Schiedsrichter, half bei ihrer Ausbildung, freute sich über ihre Entwicklung. Seine Verdienste um den Fußballsport verdeutlichen am besten die Funktionen, die er bekleidete: Vorsitzender der Schiedsrichterkommission des Kreises Suhl (bis 1952), Mitglied der Rechtskommission des Landessportausschusses Thüringen (1950 bis 1952) und Mitglied dieser Kommission des BFA Fußball Suhl (1953 bis 1960), Vorsitzender der Schiedsrichterkommission des BFA von 1952 bis 1972. Seine Freizeit ge-

hörte wirklich nur dem Fußball. Aber Walter Pröhl sieht es nicht gern, wenn man großes Aufhaben davon macht. „Viel verdanke ich meiner Frau Gertrud, die großes Verständnis für meine ehrenamtliche Arbeit zeigte,“ meinte er. „Sie hat mir oft geholfen, die schriftlichen Arbeiten zu erledigen. Sonst hätte ich es kaum geschafft.“

Als Dreher und Kraftfahrer, später als Verkehrsmeister im VEB Kraftverkehr, genoss er hohes Ansehen bei seinen Kollegen. Auf Grund einer schweren Krankheit mußte er ausscheiden und auch seine ehrenamtlichen Funktionen niederlegen. Er tat es schweren Herzens...

Sein Rat wird allerdings bei vielen Beratungen der Disziplinarkommission der BSG Motor ET Suhl gern befolgt, weil Walter Pröhl auf einen reichen Erfahrungsschatz verweisen kann. Und wenn er Begegnungen seiner Gemeinschaft vom Spielfeldrand aus beobachtet, dann gilt seine besondere Aufmerksamkeit den Leistungen der Schiedsrichter. Das ist verständlich, weil er selbst bis 1965 als „Mann in Schwarz“ aktiv war.

Für seine Verdienste um die Entwicklung des Sports verlieh ihm der DTSB der DDR sowie der DFV die Ehrennadel in Gold, erhielt er als einer der ersten die Ehrenplakette unseres Verbandes.



# amtliches

## des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 31. August 1974, 15.00 Uhr  
OL-Junioren 13.15 Uhr

### Oberliga

- Spiel 15 Vorwärts Stralsund—HFC Chemie  
SR: Herrmann  
LR: Männig, Horning
- Spiel 16 Wismut Aue—Dynamo Dresden  
SR: Heinemann  
LR: Bude, Supp
- Spiel 17 Stahl Riesa—1. FC Lok Leipzig  
SR: Pischke  
LR: Kirschen, Stumpf
- Spiel 18 FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen FC Rot-Weiß Erfurt  
SR: Bahrs  
LR: Scheurell, Hagen
- Spiel 19 FC Carl Zeiss Jena gegen FC Hansa Rostock  
SR: Riedel  
LR: Prokop, Hildebrand
- Spiel 20 1. FC Magdeburg—BFC Dynamo  
SR: Glöckner  
LR: Kulicke, Roßner
- Spiel 21 FC Karl-Marx-Stadt gegen Sachsenring Zwickau (OL-Junioren bereits 13 Uhr)  
SR: Einbeck  
LR: Di Carlo, Walter

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 1. September 1974, 15.00 Uhr

### 1. Hauptrunde FDGB-Pokal

- Spiel 4 1. FC Union Berlin II gegen Aufbau Schwedt  
SK: BFA Potsdam
- Spiel 5 Dynamo Lübben gegen EAB Lichtenberg 47  
SK: BFA Frankfurt (Oder)
- Spiel 6 Motor Wama Görlitz gegen Dynamo Dresden II  
SK: BFA Cottbus
- Spiel 7 Lok Erfurt—Motor Steinach  
SK: BFA Gera
- Spiel 8 Aufbau Eisenhüttenstadt gegen Motor Eberswalde  
SK: BFA Frankfurt (Oder)
- Spiel 9 FC Carl Zeiss Jena III gegen FC Rot-Weiß Erfurt II  
SK: BFA Suhl
- Spiel 10 Dynamo Eisleben gegen Zentronik Sömmerda  
SK: BFA Gera
- Spiel 11 Fortschritt Krumhermersdorf gegen FSV Lok Dresden  
SK: BFA Leipzig
- Spiel 12 DHfK Leipzig—Wismut Gera (bereits am 31. 8. 1974, 15.00 Uhr)  
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 13 Stahl Blankenburg gegen 1. FC Magdeburg II  
SK: BFA Magdeburg
- Spiel 14 Lok Malchin gegen Post Neubrandenburg  
SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 15 Motor Hennigsdorf gegen Stahl Eisenhüttenstadt  
SR: P. Müller  
LR: BFA Berlin
- Spiel 16 Lok Bergen—FC Hansa Rostock II  
SK: BFA Rostock
- Spiel 17 Aufbau Bolzenburg gegen Dynamo Schwerin  
SK: BFA Schwerin
- Spiel 18 Aktivist Kall Werra gegen Motor ET Suhl  
SK: BFA Erfurt
- Spiel 19 Vorwärts Neubrandenburg gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II  
SR: Krause  
LR: BFA Berlin
- Spiel 20 Demminer VB—BFC Dynamo II  
SK: BFA Rostock

- Spiel 21 Motor Schwerin gegen Stahl Brandenburg  
SK: BFA Berlin
- Spiel 22 Einheit Pantow gegen Veritas Wittenberge  
SK: BFA Dresden
- Spiel 23 Rotation 1950 Leipzig—Chemie Zeitz  
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 24 Chemie Wolfen gegen Motor Germania Karl-Marx-Stadt  
SK: BFA Leipzig
- Spiel 25 Bau Rostock—TSG Wismar  
SK: BFA Rostock
- Spiel 26 Vorwärts Löbau—TSG Gröditz  
SR: Peschel  
LR: BFA Dresden
- Spiel 27 Motor Eisenach gegen Lok/Vorwärts Halberstadt  
SK: BFA Suhl
- Spiel 28 Chemie Schwarzka gegen Sachsenring Zwickau II  
SK: BFA Erfurt
- Spiel 29 Motor Schönebeck gegen Motor Babelsberg  
SK: BFA Halle
- Spiel 30 Lok Stendal—Stahl Hennigsdorf  
SR: Drechsel  
LR: BFA Berlin
- Spiel 31 Energie Cottbus—Vorwärts Dessau  
SR: Schwesig  
LR: BFA Leipzig
- Spiel 32 Motor Nordhausen West gegen Chemie Buna Schkopau  
SK: BFA Magdeburg
- Spiel 33 Vorwärts Kamenz—Motor Werdau  
SR: Stenzel  
LR: BFA Cottbus
- Spiel 34 KKW Nord Greifswald gegen 1. FC Union Berlin I  
SK: BFA Potsdam
- Spiel 35 Einheit Güstrow gegen Schifffahrt/Hafen Rostock  
SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 36 Stahl Riesa II gegen FC Carl Zeiss Jena II  
SR: Horn  
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 37 Sieger aus Spiel 1—Chemie Leipzig  
SK: wird benachrichtigt
- Spiel 38 Sieger aus Spiel 2 gegen Chemie Böhlen  
SK: wird benachrichtigt
- Spiel 39 Sieger aus Spiel 3 gegen Aktivist Schwarze Pumpe  
SK: wird benachrichtigt

Die Spielberichtsbogen sowie ein Durchschlag der Abrechnung sind sofort nach dem Spiel durch den Schiedsrichter dem Sportfreund Jochen Meckeler, 1055 Berlin, Mandelstr. 14, zu übersenden.  
Bei der Durchführung dieser Spiele ist der § 10, Ziffer 4 der Spielordnung zu beachten.

Vetter, Vizepräsident  
Müller, stellv. Generalsekretär

### Arbeitstagung mit den Sektionsleitern der Liga

Am Freitag, dem 23. August 1974, findet von 11 bis 16 Uhr in der Deutschen Hochschule für Körperkultur, 701 Leipzig, Friedrich-Ludwig-Jahn-Allee 59 (Hörsaal Nord), eine Tagung mit allen Sektionsleitern der Liga-Gemeinschaften anlässlich der Eröffnung des Spieljahres 1974/75 statt. Jede Gemeinschaft muß durch ihren verantwortlichen Funktionär — Sektionsleiter — vertreten sein. Ist der Sektionsleiter verhindert, an der Tagung teilzunehmen, so ist von dem entsandten Stellvertreter eine schriftliche Mitteilung über den Hinderungsgrund abzugeben. Die Kosten für die Hin- und Rückreise, Tagegeld usw. tragen die Gemeinschaften.

Vetter, Vizepräsident

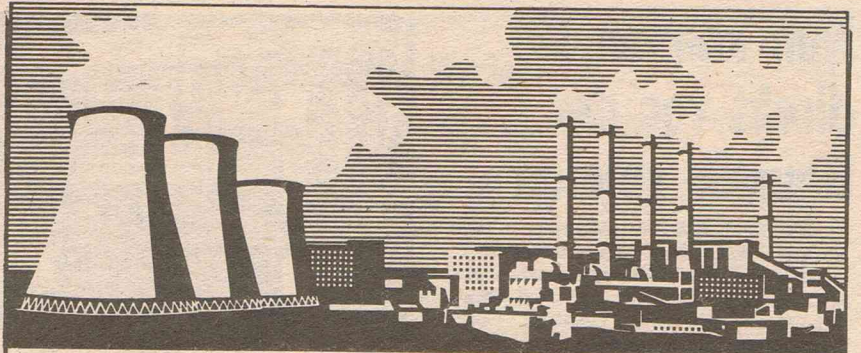


Herzlichen Dank sagen wir für die Kartengrüße, die wir von den Schiedsrichtern bei der V. DFV-Spartakiade für Schüler B-Bezirksauswahlmannschaften in Limbach-Oberfrohna, von unseren Mitarbeitern Gerhard Weigel, Hajo Schulze und Reiner Thümmel sowie von den fuwo-Lesern D. Schröder und B. Göppert aus dem Urlaub erhielten.

### Nur noch wenige Karten vorhanden!

Der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) bittet auf diesem Weg um Mitteilung, daß sämtliche Sitzplatzkarten für das Hinspiel der 1. Runde im UEFA-Pokal gegen Juventus Turin am 18. September bereits vergriffen sind. Eine beschränkte Anzahl von Sitzplatzkarten ist ab 20. August beim Klub oder bei Frankfurt-Information erhältlich. Pressekarten müssen bis zum 8. September beim FC Vorwärts, 12 Frankfurt (Oder), Stadion der Freundschaft, schriftlich angefordert werden.

- Internationale Spiele des FC Hansa Rostock:  
Daugawa Riga—FC Hansa 3:1 (Tor: Gaatz), VEF Riga (lettischer Meister)—FC Hansa 1:5 (Tore: Zuch/2, Sykora, Rahn, Neumann).



Zur Erfüllung der Aufgaben bei der Erzeugung von Elektroenergie werden Ihr Können und Ihre Erfahrung benötigt!

- Maschinen für Wärmekraftwerke
- Maschinen für Wasseraufbereitungsanlagen
- Maschinist für Bekohlung und Entaschung
- E-Monteur
- Schlosser / Instandhaltungsmechaniker mit und ohne Schweißerqualifikation
- BMSR-Mechaniker oder artverwandte Berufe
- Bauhandwerker
- Lager- und Transportarbeiter

Feuerwehrlaute  
Betreuungspersonal  
Pfortner  
vorwiegend für den Schichtbetrieb  
finden in unserem Betrieb eine den Beschlüssen des VIII. Parteitag der SED dienende Tätigkeit zum Wohle der DDR — zum Nutzen jeder Familie.

Der VEB Kraftwerke „Völkerfreundschaft“ bietet:

- Gute Entlohnung nach dem Rahmenkollektivvertrag der Energiewirtschaft
- Jahresendprämie bei Planerfüllung
- Treueprämie bereits nach zwei Jahren
- kostenlose Fahrt vom Wohnsitz zum Arbeitsort und zurück
- betriebseigene Ferienheimplätze in Zingst und Oybin
- Unterkunft in modernen Wohnlagern
- Bereitstellung von Wohnungen innerhalb von 4 Jahren
- zusätzliche Kohleversorgung
- ärztliche Betreuung im Betriebsambulatorium und andere Vergünstigungen



Schriftliche Bewerbungen bitten wir zu richten an:  
**VEB KRAFTWERKE „VÖLKERFREUNDSCHAFT“**  
8905 Hagenwerder, Abt. Kaderentwicklung

### PERSPEKTIVEN IN PIESTERITZ

Wir bieten: Moderne Chemieanlagen verarbeiten Erdgas

- Wohnung innerhalb von zwei Jahren
- Trennungentschädigung 7,- M
- Nachtschichtprämie 7,- M
- Jahresendprämie bei Planerfüllung
- Ferienplätze in betriebseigenen Ferienheimen
- Treueurlaub für Betriebszugehörigkeit und Zusatzurlaub bei Planerfüllung

Zum Anfahren neuer Anlagen stellen wir ein:

- Chemiefacharbeiter
- Schlosser
- Instandhaltungsmechaniker
- BMSR-Mechaniker
- Rohrleger
- männliche Arbeitskräfte zum Anlernen

Bewerbungen an:

### VEB STICKSTOFFWERK PIESTERITZ Düngemittelkombinat



Einsatzgruppe Kader — Nordwerk —  
4602 Lutherstadt Wittenberg-Piesteritz,  
Straße der Neuerer

### Erich Berndt verstorben

Der BFA Fußball Potsdam wurde von einem schmerzlichen Verlust betroffen. Nach kurzer, schwerer Krankheit und für uns alle unerwartet verstarb das Mitglied der Spielkommission und Staffelleiter der Bezirksliga, Sportfreund Erich Berndt. Er war weit über die Grenzen seiner Heimatstadt Hennigsdorf hinaus als erfahrener Sportfunktionär bekannt. 1971 übernahm er die Funktion des Staffelleiters in der Bezirksliga Potsdam. Mit seinem reichen Erfahrungsschatz und seiner Initiative hat Sportfreund Erich Berndt maßgeblich zur Entwicklung unseres Fußballsports beigetragen.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

BFA Fußball Potsdam





**Freunde melden sich zu Wort**



Der Fußball unserer Republik hat sich im internationalen Maßstab stärker in den Vordergrund geschoben. Nach dem Europapokalerfolg des 1. FC Magdeburg und der WM-Endrundenteilnahme wird mehr als zuvor über uns gesprochen. Das darf uns einerseits freuen, verpflichtet andererseits aber auch zugleich, diese Position nicht nur zu behaupten, sondern weiter auszubauen. In unserer Serie „Freunde melden sich zu Wort“ äußern sich einstige und gegenwärtige Nationalspieler und Trainer befreundeter Länder über die Entwicklung des DDR-Fußballs, die sie durch zahlreiche Begegnungen selbst miterlebt haben.

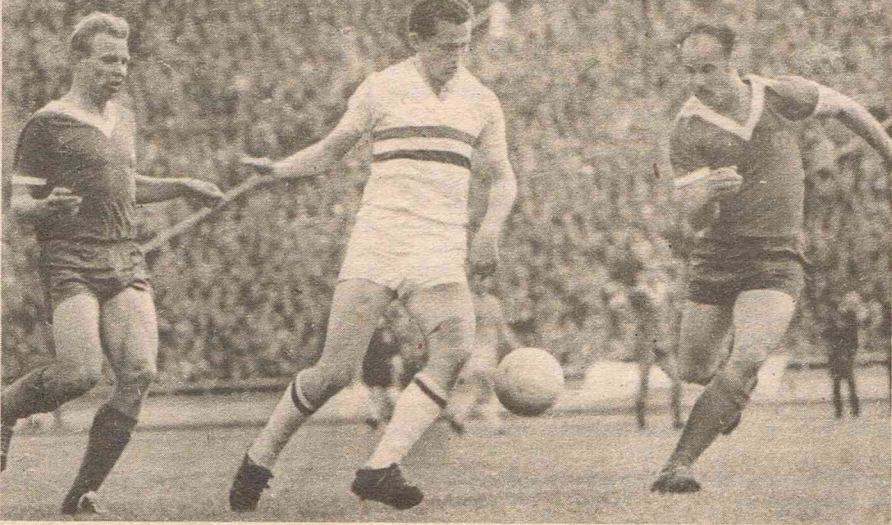
# In 350 Meisterschaftsspielen das Trumpf-As des FTC!

Florian Albert: Vergleiche mit der DDR brachten viele Erlebnisse

Als Florian Albert vor rund einem Jahrzehnt im Zenit seines Könnens stand, da war die ungarische Fußballwelt noch einigermaßen in Ordnung. Zu dieser Zeit gehörte es einfach zu den Selbstverständlichkeiten, daß unsere Auswahl an WM-Endrundenturnieren teilnahm und sich auch in den Vergleichen mit ihren Sportfreunden aus der DDR zumeist von der Klasse her knapp überlegen erwies. Das alles ist nun Vergangenheit. Kommt man mit Florian Albert, dem 75fachen ungarischen Nationalspieler, darüber ins Gespräch, so wird er etwas nachdenklich. „Seinerzeit stand der ungarische Fußball überall in der Welt hoch im Kurs. Weshalb es später zu diesem Leistungsabfall kam, ist mir und vielen anderen einfach unerklärlich. Aber es hilft nichts, sich darüber den Kopf zu zerbrechen – vielmehr muß nun ein Weg beschritten werden, der uns systematisch wieder nach vorn führt.“ Dem 32jährigen ehemaligen Ferencvaros-Stürmer, der für seinen Klub in 350 Meisterschaftskämpfen 256 Tore erzielte und den ich per-

sönlich für eines der größten Talente des ungarischen Fußballs in den vergangenen 20 Jahren halte, ist in diesem Zusammenhang eine verantwortungsvolle Aufgabe übertragen worden. Florian Albert fungiert seit einigen Wochen als Technischer Leiter beim FTC, mit dem er seine vielen Anhänger mehr als einmal in Entzücken versetzte. „Hier begann im Jahre 1958 meine Entwicklung, hier will ich auch meine ganze Kraft einsetzen, um mit dem Klub in absehbarer Zeit wieder das Niveau zu bestimmen. Mein Wunsch: Ferencvaros soll in dieser Saison Meister werden.“ Als Florian im Ländertreffen gegen Jugoslawien Abschied nahm, da herrschte unter seinen vielen Freunden Enttäuschung. Nicht nur sie stellten und stellen sich diese Frage: Wann werden wir wieder einen so erstklassigen Spieler zu sehen bekommen? „Natürlich ehren mich solche Gedankengänge, aber arm an Talenten ist Ungarns Fußball nach wie vor nicht. Sie müssen nur erfaßt und richtig geschult werden – ich bin felsenfest davon

überzeugt, daß man in drei, vier Jahren wieder von uns spricht.“ Für Albert zählten die zahlreichen Vergleiche mit der DDR zu den Höhepunkten, weil sie mit bleibenden Erlebnissen verbunden sind. „Mit allem Respekt registrieren wir den steilen Aufstieg des Fußballs in der DDR, die Zähigkeit, mit der man sich dem Ziel verschrieb. Das WM-Turnier in der BRD brachte einen ersten Lohn. Neben der BRD, den Niederlanden und Polen gehörte die DDR-Auswahl zu jenen Vertretungen, die dem modernen, erfolgversprechenden Stil in jeder Hinsicht Rechnung trugen. Dafür mein Kompliment!“ Nicht selten sitzen wir bei einem Kaffee zusammen, um unsere Meinungen auszutauschen, und mehr als einmal kamen wir dabei auf die zurückliegenden Vergleiche zwischen beiden Nationalmannschaften zu sprechen. Florian Albert hat in ihnen seine Sportfreunde aus der DDR schätzen gelernt – ebenso gut weiß er, daß es sich dabei keinesfalls um eine einseitige Geste handelt! Laszlo Szücs



Ballkünstler Albert in Aktion! Walter (links) und Mühlbacher haben im Leipziger Länderspiel gegen Ungarn am 23. Mai 1965 (1:1) alle Mühe, den Sturm Lauf des Gegners zu unterbinden. Foto: Schläge

**Vorwärts-Spieler sind mit dabei**  
MEILENBEGEISTERT zeigen sich auch die Oberligafußballer von Vorwärts Stralsund, aus deren Mitte Dieter Schöning und Klaus Marowski den Meilenauftakt für die Schüler der Gerhart-Hauptmann-Oberschule der Hafenstadt vollzogen. 207 Starter wurden auf dem 1974 Meter lan-

gen Meilenkurs gezählt – und die beiden Vorwärts-Kicker liefen in der ersten Reihe mit.  
**RUND UM LEIPZIG** machen seit Monaten die BSG Fortschritt West und Empor im Stadtteil Lindenau auf sich aufmerksam. Täglich kamen von 17 bis 19 Uhr die Meile gelaufen werden. Für jeden Tag zeichnet eine andere Sektion verantwortlich – und bei der

kürzlich von den Fußballern organisierten Tour waren 79 Meilenfreunde am Start.  
**PETER DUCKE** heißt einer der prominenten Sportler, die im Monat September Meilenstarts im VEB Carl Zeiss Jena vollziehen werden. Allein neun Termine für die „Eile mit Meile“-Aktion stehen im kommenden Monat auf dem Sportprogramm dieses Großbetriebes.

**wir gratulieren**  
Herzliche Glückwünsche übermitteln wir: 19. 8. 50: Jürgen Bähringer (FC Karl-Marx-Stadt), 21. 8. 51: Albert Krebs (FC Rot-Weiß Erfurt), 23. 8. 54: Werner Neubert (FC Carl Zeiss Jena), 23. 8. 53: Hans-Joachim Teich (FC Rot-Weiß Erfurt), 24. 8. 46: Manfred Zapf (1. FC Magdeburg), 24. 8. 48: Klaus-Peter Dressel (HFC Chemie), 24. 8. 49: Peter Müller (HFC Chemie), 22. 8. 55: Bernd Sachse (FC Karl-Marx-Stadt).



Von Manfred Binkowski

Der 74er Trophäen- und Medailenschrank ist endgültig leer, nachdem im Nachwuchsbereich die letzten Sieger gekürt worden sind, die fünfzehn Bezirksauswahlmannschaften der Schüler B am vergangenen Wochenende ihren Wettstreit im Rahmen der V. DFV-Spartakiade beendet haben. Die Spartakiade ist alljährlich ein besonderer Höhepunkt für die besten Talente unseres Verbandes. Sie treffen sich bei der Kinder- und Jugendspartakiade der DDR in Berlin oder bei den in den Zwischenjahren stattfindenden DFV-Spartakiaden, um zum einen eine Medaille zu erringen, andererseits durch besonders gute Leistungen die Blicke der beobachtenden Trainer auf sich zu lenken, für die Spartakiade-Elf oder zumindest für die Rubrik „Außerdem machten auf sich aufmerksam“ nominiert zu werden – zwei Dinge, die man unbedingt beibehalten sollte.  
War nun die diesjährige V. DFV-Spartakiade die erhoffte Talenteschau? Von dem, was in Rostock (Jugend), Wittenberge (Schüler A) und Limbach-Oberfrohna (Schüler B) geboten wurde, kann das mit Einschränkungen gesagt werden. Noch unter dem unmittelbaren Eindruck der WM bemühten sich die meisten Mannschaften um ein angriffsbetontes Spiel, versuchte jeder, seine eigenen Stärken, vor allem der offensiven Ausstrahlung, zum Tragen zu bringen. Daraus resultierte schließlich eine ganze Reihe gutklassiger Begegnungen.  
Aber leider waren nicht alle Jungen, die zum Kreis der hoffnungsvollen Talente unseres Verbandes gehören, daran beteiligt. Bei den Schülern A und der Jugend starteten nach einer vorangegangenen Qualifikation nur jeweils acht Vertretungen. Ingesamt waren lediglich zehn Bezirke vertreten, Schwerin, Neubrandenburg, Potsdam, Suhl und Karl-Marx-Stadt (!) fehlten völlig. Nun gibt es aber auch in diesen Bezirken, selbst wenn sie, mit Ausnahme von Karl-Marx-Stadt, etwas abseits vom „großen Fußball“ unserer Republik liegen, durchaus Talente. Der Rostocker Nationalspieler Gerd Kische beispielsweise hat seine ersten Fußballschritte im Neubrandenburger Raum gemacht. Mit den Zwölf- bis Vierzehnjährigen vom FC Karl-Marx-Stadt fehlten schließlich die Aktiven des diesjährigen DDR-Schülermeisters bei der Spartakiade, da sich in der Qualifikation der spätere Goldmedaillengewinner Frankfurt (Oder) durch seine auswärts erzielten Treffer behauptet hatte (1:1, 2:2).  
So konnte die V. DFV-Spartakiade, bei der vielfach fast komplette Klubmannschaften als Bezirksauswahl antraten, es also mitunter lediglich zu einer Meisterschafts-Neuaufgabe kam, nicht die absolute, umfassende Talenteschau sein. Hinzu kam, daß es innerhalb der einzelnen Kollektive doch ein ziemliches Leistungsgefälle gab, die veranlagtesten Jungen vielfach überfordert wurden und nicht immer ihr wahres Können demonstrieren konnten. „Es erscheint ratsam, den Kreis unserer besten Talente stärker einzuzengen und gleichzeitig alles zu erfassen, wofür die Territorialmannschaften am geeignetsten sind“, hatte Dr. Rudolf Krause, der für den Kinder- und Jugendbereich verantwortliche Verbandstrainer, bereits nach dem Jugendturnier in Rostock betont.  
Für die V. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR 1975 in Berlin liegt die Ausschreibung bereits vor (siehe Seite 13). Für künftige DFV-Spartakiaden werden die Verantwortlichen aber sicherlich einige Veränderungen in ihre Überlegungen einbeziehen.

...IMMER DABEISEIN, 6 AUS 49 SPIELEN

